



Demut (2)

Führen mit Sinn und Kraft

Coaching-Brief August 2011

Auch im August befassen wir uns also nochmals mit Demut.

Haben Sie schon ein wenig zusätzlicher **Ent-LAST-ung und Freude** erleben dürfen?

Auch ein wichtiger Gesichtspunkt von Demut ist, **keine Vergleiche mit anderen** zu ziehen, sondern vor allem **auf das eigene Potential zu sehen**. Damit bringt Demut **Zufriedenheit**. Der Fehler vieler ist heute, ständig nach Größerem und Höherem Ausschau zu halten. Die Folge ist stete Unzufriedenheit, denn es wird immer jemanden geben, der etwas mehr hat als sie (der Nachbar etwa das neuere oder etwas größere Automodell), etwas besser kann (ein Kollege, Vorgesetzter oder vielleicht sogar Mitarbeiter) oder, oder, oder.

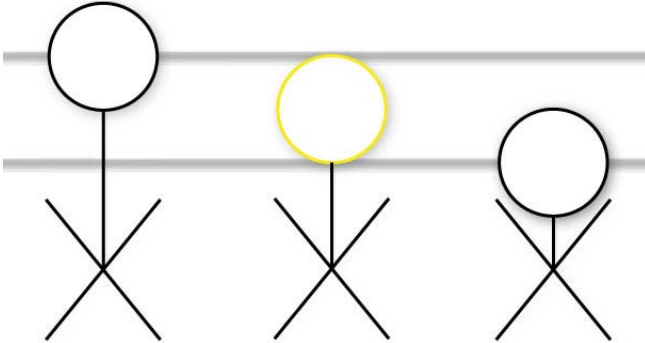
Darauf kommt es aber nicht an. Jeder Mensch hat ein ihm **eigenes, von anderen immer verschiedenes Potential** – und auch eine je andere Bestimmung. Das sehen Sie an folgender Überlegung: Bäcker ist ein nach wie vor wichtiger Beruf. Aber wie wäre es, wenn wir plötzlich alle Bäcker werden wollten? Vermutlich könnten wir allesamt den kommenden Monat nicht überleben. Jeder und jede hat **seine bzw. ihre Aufgabe**. Und wir sollten für eine gute Erfüllung dieser Aufgabe **einander dankbar** sein.

Vielleicht kennen Sie auch das Sprichwort, nach dem das **Gras auf der anderen Seite der Grenze** zu ihrem Nachbarn **immer grüner** ist. ☺ Wenn man dann auf der anderen Seite steht, merkt man, dass das ein Irrtum war. Von dort sieht es meist umgekehrt aus.

Das ist übrigens der Grund für viele so **unnötige Streitereien**. Wenn etwa in einer Familie der Mann meint, seine Frau zu Hause „tut den ganzen Tag ja nicht viel“. Umgekehrt unterstellt die Frau, der Mann „lehne sich abends nur faul zurück“. Sie übertragen das bitte selbst auf ihr Firmenumfeld.

Wenn jeder – den möglichst in gegenseitigem Übereinkommen! – festgestellten Platz einnimmt, und den oder die anderen ohne Besserwisserei (!) an deren Platz in Frieden lässt, kann sich statt Streit **gegenseitige Wertschätzung** entwickeln.

Nun, ich habe Ihnen ja versprochen, heute noch detaillierter das meines Erachtens **größte Missverständnis** in Bezug auf Demut aufzuklären. Sehen wir uns hierzu eine Grafik an:



Die Streifen markieren den **bestimmungsgemäßen Platz**. Das kann ein bestimmter Beruf sein, ein bestimmtes berufliches Feld, eine bestimmte Hierarchieebene, eine bestimmte Abteilung, eine bestimmte Teamkonstellation (privat wäre es ein bestimmter Freundeskreis, ein bestimmtes Hobby-Umfeld) – wo es Ihnen gut tut und wo sie **Ihren Beitrag** leisten **können** und **dürfen**.

Solange wir an unserem Platz vorbeileben, funktioniert es mit der Zufriedenheit nicht.

Die bekannteste Problematik im Sinne mangelnder Demut ist, dass jemand „**über seine Verhältnisse**“ lebt. Er reckt den Kopf zu weit über sein Feld hinaus. So etwa, wenn sich jemand stets besserwisserisch verhält. Diese Problematik brauche ich Ihnen aufgrund des Bekanntheitsgrades wohl nicht weiter auszuführen. Nur vielleicht noch den Klassiker im Firmenumfeld erwähne ich: Jemand wurde die berühmte eine Stufe über seine Kompetenz hinaus befördert. Während vorher die Arbeit Freude gemacht hat, steckt dieser jemand nun in täglicher Überforderung. Ein Schaden für ihn, für seine Mitarbeiter, für die ganze Abteilung. Lassen Sie – wo auch immer – die Finger von zu Hohem. **Ihr Wohlbefinden** wird signifikant steigen.

Ganz anders ist es, wenn **jemand tatsächlich** etwas besser weiß oder kann. Dann verstößt es keinesfalls gegen die Demut, wenn er dieses, im rechten Maß, auch äußert. Dann agiert er aus seinem Platz heraus. Dazu möchte ich jeden und jede ausdrücklich ermutigen! Viele halten sich hier zu sehr zurück – aus einem falschen Verständnis von Demut heraus. Sie meinen: Demut sei Unterwürfigkeit, Kleinmachen.

Aber das ist völlig falsch! Es geht darum, seinen Platz – nicht nach egoistischen Bestrebungen, sondern nach der jedem Menschen unterschiedlichen Bestimmung – einzunehmen. Auch jemand, der sich (in der Grafik rechts) **kleiner macht** als für ihn vorgesehen, ist zu wenig demütig. Er **drückt sich davor**, seinen Platz einzunehmen! ⚡



Wir erleben das in einigen Firmen, wenn etwa ein Vorgesetzter nicht zur Führung bereit ist, sich um seine Aufgabe drückt. Weil er oder gerade auch sie meint, das sei dann zu autoritär, man wolle eher freundschaftlich miteinander umgehen. Damit wird aber oft An-Leitung vernachlässigt – was jedem schadet: Der Person selbst, ja, auch den Mitarbeitern, letztlich der gesamten Abteilung.

Demut enthält eben auch das Wort **MUT**. Ohne **Mut** ist Demut nicht vollständig!

Ich wiederhole an dieser Stelle: In der Grafik stehen Sie nicht neben anderen, die höher oder tiefer stünden als Sie. Es geht ausschließlich um den Vergleich mit Ihnen selbst! Was **für den einen zu hoch** ist (zu herausfordernd, zu schnell, zu verantwortlich, ...), kann für den anderen **noch weitaus zu niedrig** sein (zu langweilig, zu langsam, zu eingeschränkt, ...) – und umgekehrt!

Wenn jemand an seinem Platz, in diesem Kompetenzfeld möglicherweise über uns, so MUT-ig handelt, sollten wir dies akzeptieren. Denn ansonsten verhalten *wir* uns besserwisserisch! Besserwisserisch ist sozusagen immer der, der gar nicht an besserem Wissen interessiert ist. Der, der anderen ihren Platz nicht zugestehen möchte – und zwar in diesem Kompetenzfeld gesehen aus der Perspektive von unten! Wie schade. Und klein. Er oder sie schadet sich damit selbst, bringt sich um den vermutlich auch für einen selbst hilfreichen Beitrag des Mitmenschen.

In der Mitte der Grafik finden wir die **strahlende Freude** vor, die man am bestimmungsgemäßen Platz erleben darf, wenn man sich in diesen einfügt. Es hat mir der **Akzeptanz von Grenzen** zu tun (vgl. auch die Spiegelstriche im Juli-Coaching-Brief ☺), nach verschiedenen Seiten, aber dafür kann einem das Beste nur innerhalb dieses Rahmens passieren. Dort ist der Platz, um die je eigenen Fähigkeiten, Vorlieben, Stärken optimal einbringen zu können.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Ihren Platz bereits kennen gelernt haben, oder jedenfalls schon in dessen Nähe gelangt sind. Coaching ist eine gute Möglichkeit, dies „mit Katalysator“ zu erreichen.

Als Führungskraft sind Sie aber auch herausgefordert, zudem anderen bei der Suche und dem Einnehmen ihres bestimmungsgemäßen Platzes behilflich zu sein. Sie werden als Führungskraft **steigende Motivation** ihrer Mitarbeiter erleben, mehr **Arbeitsfreude**, mehr **Zufriedenheit**. Dies ist heute ja so wichtig, um gerade die besten Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden bzw. sogar nach außen hin für genau diese als Unternehmen Attraktivität auszustrahlen.



\ entrepreneurship – holistic education – academic teaching – aesthetics & prestige \

Denken Sie noch einmal daran:

Letztlich geht es darum, dass jeder **seinen Platz** einnimmt, **nicht den von jemand anderem:**

Hätten Sie's gedacht? Demut – ein zunächst vielleicht „mit der Beißzange“ angefasster Begriff – bringt Ihnen und Ihren Mitarbeitern in seiner besten Umsetzung also:

Ent-LAST-ung, Freude und Zufriedenheit.

Trauen Sie sich, demütig zu sein!

Ihr

Karlheinz C. Lang

Unternehmensberater und Coach

Gratis-Coaching für Schulleiter und Lehrer: Weisen Sie gerne Ihre Bekannten im Schuldienst auf das Angebot des Gratis-Coaching hin: http://www.lang-holistic.de/coaching_lehrer.html
Für den September ist wieder ein Platz frei!

Dieser Coaching-Brief ist ein Dienst der Lang Holistic Consulting GmbH für ihre Kunden – zu Ihrer Führungs-Reflexion und Kompetenzerweiterung durch das Jahr hindurch. Wert jeder Ausgabe: 20 €. Bestellmöglichkeit über unsere Homepage. Empfehlung an Interessenten willkommen.